

Bildungsarbeit mit dem Film



Lyngiades, ein Dorf in Nord-Griechenland, wird wegen seiner wunderbaren Aussicht der „Balkon“ genannt. Doch die Idylle war Schauplatz eines Massakers, das hierzulande noch kaum bekannt ist. Am 3. Oktober 1943 ermordeten die deutschen Besatzer zweiundachtzig Dorfbewohner, überwiegend Kinder, Frauen, alte Leute, und zerstörten fast alle Häuser. Dies war eine sogenannte Sühnemaßnahme für einen Regimentskommandeur der Gebirgsjäger, Josef Salminger, der wenige Tage zuvor durch eine Straßensperre der Partisanen zu Tode gekommen war. Ihr Dorf haben die Nachkommen der Opfer nach und nach aus eigener Kraft wieder aufgebaut. Aufbauhilfe aus Deutschland haben sie zu keiner Zeit erhalten. Kein deutscher Soldat wurde für die Verbrechen in Lyngiades bestraft.

Der Regisseur des Dokumentarfilms stammt aus Lyngiades. Über das Massaker recherchierte vor drei Jahrzehnten der Rechtshistoriker Christoph Schminck-Gustavus. Jetzt führt er durch den Film. In diesem hören die Nachgeborenen, oft erstmalig, Erinnerungen von Überlebenden. Es sind Dokumente der Trauer vor dem Hintergrund eines kollektiven Traumas. Und es sind Einblicke in die unterlassene Aufarbeitung in Deutschland und die verweigerte Wiedergutmachung.

Respekt für Griechenland e.V. (RfG)

Zur Arbeit von RfG: [Flyer: Information und solidarische Praxis: deutsch, griechisch, englisch](#)

Beerenstr. 39, D-14163 Berlin

Vorstand Herbert Nebel, Reiner Schiller-Dickhut, Hilde Schramm

Spendenkonto: Respekt für Griechenland, IBAN DE58 4306 0967 1175 7746 04 /BIC GENODEM1GLS

Erprobung des Films in der Bildungsarbeit

in einer vom Regisseur gekürzten Fassung
Athen, 2020, 43 Min., Griechisch mit deutschen Untertiteln

Filmzugang: [zur Bundeszentrale für politische Bildung](#) / oder via RfG: [Zum Film DER BALKON](#)

Filmzugang manuell zur Bundeszentrale: <https://www.bpb.de/mediathek/video/515302/der-balkon/>

Filmzugang manuell via RfG: <https://respekt-für-griechenland.de/?p=6433>

Ausgangslage

In Deutschland wurde die Okkupation und die deutsche Kriegsschuld gegenüber Griechenland lange verdrängt. Entsprechend sind bei uns die verübten Kriegsverbrechen an der Zivilbevölkerung sowie die Zerstörung und Beraubung des Landes noch immer weitgehend unbekannt.

Der Verein Respekt für Griechenland e.V. möchte die bestehende Erinnerungslücke verringern. Als Beitrag hierzu zeigen wir zusammen mit Kooperationspartnern die Langfassung des Films im öffentlichen Raum und regen Bildungsarbeit mit einer Kurzfassung des Films an Schulen, in der Jugendarbeit und der Erwachsenenbildung an.

Erprobung des Films DER BALKON von Herbst 2020 bis Anfang 2023

Die Arbeit mit dem Film begann im Herbst 2020 mit einem Probelauf in Rheinland-Pfalz an sieben Schulen mit elf Lerngruppen, gerade noch rechtzeitig vor der ersten großen Coronawelle. (*Bettina Münch-Rosenthal: Der Einsatz des Filmes „Der Balkon“ im Unterricht als Praxisbeispiel. In: SchVw He/RP 2/2023. Erreichbar über die Redaktion: bertram.guentsch@wolterskluwer.com*) Die durchweg guten Rückmeldungen ermutigten uns, die Erprobung auf weitere Bundesländer zu erstrecken. Bis Januar 2023 haben – trotz Behinderungen durch Corona – insgesamt 35 Lehrerinnen und Lehrer in 53 Lerngruppen aus 29 Schulen in 8 Bundesländern mit dem Film gearbeitet. Die meisten Beteiligungen gab es in Baden-Württemberg, gefolgt von Rheinland-Pfalz und Hessen. Hinzu kamen im Erprobungszeitraum elf Veranstaltungen in der Jugend- und Erwachsenenbildung.

Begleitmaterial als Angebot für Lehrende und Lernende

Die Arbeit mit dem Film an Schulen wird unterstützt durch Begleitmaterial, das eine AG von Respekt für Griechenland zusammen mit Experten entwickelt hat. Während der Erprobung wurden die Materialien unter Mitwirkung von Lehrkräften und Schüler:innen fortlaufend aktualisiert. Es umfasst ausgehend vom Massaker an der Zivilbevölkerung in Lyngiades Texte, Dokumente und Fotos zur historischen Einordnung sowie didaktisch/ methodische Vorschläge zur Vor- und Nachbereitung des Films. Die Materialien orientieren sich an antizipierbaren und tatsächlich gestellten Fragen von Lehrenden und Schüler:innen. Wegen der Neuigkeit des Themas waren sie für die Mehrzahl der Mitwirkenden ein unverzichtbarer Rückhalt. Dass sowohl Lehrer:innen als auch Schüler:innen mehrheitlich nichts oder kaum etwas über die in Griechenland von Deutschen begangenen Kriegsverbrechen wissen, braucht nicht zu verwundern. Das Thema hat bisher hier zu Lande keinen Platz im kollektiven Gedächtnis. Wie sollte es da Lehrende und Lernende in ihrer Mehrheit erreicht haben?

Inhaltsverzeichnis des Begleitmaterials

- 1 Zum Massaker in Lyngiades
- 2 Vorbereitung der Filmvorführung
- 3 Filmvorführung und Nachbereitung
- 4 Täterschaft
- 5 Widerstand in Griechenland und dessen Unterstützung von Deutschen
- 6 Erinnerung, Bearbeitung, nachholende Wiedergutmachung
- 7 Folgen der Besatzung für Griechenland und seine Bewohner
- 8 Die Deportation griechischer Juden
- 9 Die Okkupation Griechenlands im europäischen Vergleich

Das Begleitmaterial umfasst 37 Unterlagen. Sie sind übersichtlich gegliedert, nummeriert und kurz erläutert.

[Begleitmaterial zum Film Der Balkon von Respekt für Griechenland e.V. \(Stand Oktober 2023\)](#)

Eine Auswahl aus dem Begleitmaterial ist direkt bei der Bundeszentrale für politische Bildung abrufbar:

<https://www.bpb.de/themen/nationalsozialismus-zweiter-weltkrieg/541104/begleitmaterial-zu-der-balkon/>

Rückmeldungen und Ergebnisse

Schriftliche Einschätzungen – meist entlang eines Rückmeldebogens von RfG – liegen von 36 Lehrerinnen und Lehrern aus 28 Schulen vor. Ergänzende Berichte von zahlreichen Lehrkräften über ihren Unterricht und die Resonanz auf den Film in ihrer Lerngruppe liegen vor. Von 150 Schüler:innen erhielten wir schriftliche Antworten auf vorgegebene Fragen, vereinzelt auch zusammenhängende Stellungnahmen. Die Auswertung dieser Unterlagen zeigt:

- Alle Lehrerinnen und Lehrer empfehlen den Film für die Bildungsarbeit mit Jugendlichen.
- Den eigenen Erkenntnisgewinn bezeichnen die Lehrkräfte als hoch.
- Das Begleitmaterial wird durchgängig als hilfreich für den Unterricht bewertet.
- Die Zeitzeugenberichte zum Massaker lösen bei den Jugendlichen heftige Emotionen aus, die wiederum zu kognitiven Auseinandersetzungen führten.
- Ausgehend vom Film suchen Jugendliche nach Antworten zu existentiellen und politischen Fragen. Wie werden Menschen zu Mördern? Wie kann man ähnliche Verbrechen verhindern?
- Der Film stärkt die Wertschätzung der Demokratie und die Identifikation mit dem heutigen, veränderten Deutschland.
- Die unbeglichene Kriegsschuld sowie bestehende ideelle und materielle Verpflichtungen gegenüber Griechenland wurden lebhaft und kontrovers diskutiert.
- Die Arbeit mit dem Film motivierte mehrere Lerngruppen zu weiterführenden Projekten.

Erfahrungsbericht

Zur Erprobung des Films liegt ein ausführlicher Abschlussbericht vor. Dreizehn Beiträge wurden von mitwirkenden Lehrerinnen und Lehrern verfasst. Der Bericht besteht aus weit mehr als einer Auswertung von Rückmeldungen zu vorgegebenen Fragen. In ihm werden Anregungen von Lehrenden und Lernenden zur Arbeit mit dem Film bei unterschiedlichen Rahmenvorgaben mitgeteilt - von einer Doppelstunde über eine mehrstündige Unterrichtseinheit bis hin zu einer mehrwöchigen Unterrichtsreihe. Er enthält außerdem Fallbeispiele zu spezifischen Problemfeldern sowie die Beschreibung von Projekten – so zur Entwicklung einer Navigationshilfe zum Film, zur Vermittlung des Films an weitere Lerngruppen durch SchülerGuides oder zu einer Schülerbegegnung in Athen.

Nach übereinstimmender Meinung eignet sich der Film für Jugendliche ab der 10. Klasse. Für kleine Gruppen ausnahmsweise bereits im 9. Jahrgang. Er wurde außer in Geschichte und politischer Bildung im Deutschunterricht gezeigt sowie in verschiedenen AGs.

[Erfahrungsbericht von Respekt für Griechenland e.V. zur Bildungsarbeit mit dem Film Der Balkon \(Stand März 2023\)](#)

Erwünschte Wirkungen

- Der Bericht über die Erprobung des Film möge weitere Lehrer:innen und andere Pädagogen anregen, den Film zu verwenden, und ihnen die Arbeit der Vermittlung erleichtern.
- Er möge dazu beitragen, dass die deutsche Okkupation Griechenland im Zweiten Weltkrieg Eingang in die offizielle Bildungspolitik findet. Das betrifft die Lehrerbildung und Lehrerfortbildung, Studienreisen, Schulbücher, Lehrpläne, Rahmenrichtlinien sowie die Curricula einzelner Schulen.
- Er möge verdeutlichen, dass Jugendliche durchaus für die NS-Vergangenheit und deren Folgen bis heute zu interessieren sind.

Erfreuliche Mitteilungen

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) hat 2023 vom Regisseur die Lizenz an DER BALKON erworben und den Film inzwischen in ihre Mediathek gestellt (*s. Zugang zum Film, S. 2*). Von dort gelangt man per Link zum Begleitmaterial und zum Erfahrungsbericht auf der RfG-Website. Zusätzlich stellte bpb mit bei vorliegender Lizenz einige Beiträge direkt auf ihre Website.

Nach Rheinland-Pfalz (2020) hat auch das Landesmedienzentrum Ba Wü (2023) für seine Sesam-Mediathek den Film erworben sowie das Begleitmaterial mit der RfG Website verlinkt

Zur Filmvorführung

Vorbereitung: mit der [Powerpoint-Präsentation: „To balkoni“- Der Balkon](#) (6 Tafeln) von Gundula Caspary oder anderen Materialangeboten (siehe Begleitmaterial [2.2-2.3](#)). Es empfiehlt sich, ist aber nicht immer möglich, eine Einführungsstunde in die Thematik vorzuschalten. Bei nur einer Doppelstunde ist die inhaltliche Einführung knapp zu halten, auch wenn noch so viel mitzuteilen wäre, weil sonst zu wenig Zeit für den anschließenden Austausch bleibt. Die Jugendlichen sollten vorab wissen, dass die Zeitzeugen im Film konkret und anschaulich über das Massaker in Lyngiades berichten.

Vorführung (43 Min.): mit oder ohne Notizen von Schüler:innen zu ihren Gedanken während der Filmvorführung oder zu einigen wenigen vorgegebenen Fragen. Eine „[Navigationshilfe](#)“, die von Schüler:innen und dem beratenden Lehrer, Lars Limbach, erstellt wurde, erlaubt es, nur Ausschnitte aus dem Film zu zeigen oder bestimmte Passagen zu wiederholen.

Nachbereitung: Es gibt viele Formen „guter Praxis“ mit dem Film, wie sich während der Erprobung des Films zeigte. Unverzichtbar ist einzig ein Gespräch unmittelbar nach dem Film, und zwar keinesfalls als Großveranstaltung, etwa in einer Aula mit Referenten von außen, sondern in der Intimität einer Lerngruppe, in der Lehrende und Jugendliche miteinander vertraut sind. Vorbereitete „Fragen an Jugendliche“ (s. [Begleitmaterial Nr. 3.2 / 3.3](#)), die sich als ergiebig herausgeschält haben, können helfen, das Gespräch offen und zugleich strukturiert zu führen.

Lehrende und Lernende mit persönlichem Bezug zu Griechenland

Mehrere Lehrkräfte berichten von Schüler:innen griechischer Herkunft, die sich auffallend interessiert am Unterrichtsthema zeigten. Das ist nicht verwunderlich, aber doch bedeutsam. Für sie war es offensichtlich eine neue und wohltuende Erfahrung, dass das Leid, das ihren Vorfahren von Deutschen zugefügt worden war, in ihrer Schule Beachtung findet. Wobei der Film auch komplizierte Empfindungen auslösen konnte, sehen sich doch viele von ihnen als Griechen und als Deutsche zugleich. Diesen Zwiespalt fasst eine Schülerin aus Darmstadt in Worte: „Ein Gefühl von Schmerz im Herzen, weil es mein eines Heimatland ist, was mein anderes so beschmutzt.“

In einer Europaschule mit Neugriechisch in Berlin entstand bei den griechischen Schüler:innen durch die Auseinandersetzung mit dem Film ein größeres Selbstbewusstsein – so die Einschätzung der Lehrerin, die eine Vorführung an der Schule organisiert hatte (s. [Erfahrungsbericht C3](#)).

Etwa ein Viertel der an der Erprobung mitwirkenden Lehrkräfte hatte einen persönlichen, wenn auch nicht unbedingt einen biographischen Bezug zu Griechenland. Sie waren bereits mehr oder weniger mit dem Thema vertraut und wollten das Schweigen über die brutale Machtausübung von Deutschen gegenüber Griechen im Zweiten Weltkrieg brechen.

Aufbau von Vertrauen bei einer griechisch-deutschen Jugendbegegnung (s. [Erfahrungsbericht E3](#))

„Den größten Eindruck machte auf mich persönlich, aber wohl auch für die ganze Gruppe, unser Besuch des Opferdorfs Lyngiades. Der Dokumentarfilm DER BALKON rief bei uns gemeinsam Schmerz und Wut hervor. Als Griechin war ich mit den meisten Geschichten über Tod und Zerstörung während des Zweiten Weltkriegs vertraut, und um ehrlich zu sein, hegte ich immer noch einen gewissen Groll gegen das Land der deutschen Täter. Als ich aber die Reaktionen der deutschen Gruppenmitglieder sah, änderte ich meine Haltung grundlegend. Ich erlebte, wie meine neuen Freunde weinten, wie sie traurig und wütend wurden, als sie erfuhren, was genau dort geschehen war. In den sich anschließenden zahlreichen Gesprächen wurde mir klar, wie nahe wir uns sind und wie ähnlich wir über die belastende Vergangenheit denken.“ (Bericht von *Anna-Maria Takaliou, 2022 gekürzt*)

Von Respekt für Griechenland haben im Projekt „Bildungsarbeit mit dem Film Der Balkon“ mitgewirkt:

- Rotraut Bieg-Brentzel, Dr. phil., StR. i.R.
- CarlChristian von Braunmühl, Dr.
- Karin Eckermann, Dr. phil., StDiR. i.R.
- Ulli Jossner, Lehrer, Journalist, Filmemacher
- Andreas Poltermann, Dr. phil., zuletzt Leiter der Heinrich Böll Stiftung in Belgrad
- Hilde Schramm, Dr. phil. habil., Studienassessorin, Soziologin und Erziehungswissenschaftlerin

Zugang zur
Der Balkon



Begleitmaterial



Erfahrungsbericht

